Die Holzkohle als Brennmaterial im Gebirge

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-516357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschlagen wird und in begründenden Fällen dagegen korrekt, aber entschieden Stellung zu nehmen. — Ueber das Problem „Auswahl der Fourierschüler“ liessen sich Seiten schreiben. Wir müssen es uns versagen, stellen aber das Thema in diesem Zusammenhang zur allgemeinen Diskussion.

Die Holzkohle als Brennmaterial im Gebirge.

In einer grösseren Arbeit, die wir in der letzten Nummer unseres Organs publizieren durften, hat Herr Oberst W. Stammbach, K. K. der St. Gotthard-Besatzung, auf die Bedeutung der Holzkohle als Brennmaterial hingewiesen. Für den Gebirgsdienst ist sie besonders wichtig, weil dürres oder grünes Holz bedeutend mehr Träger erfordert, als eine entsprechende Menge Holzkohle. — Leider sind im Druck einige Zahlen durcheinander geraten; der Leser wird aber schon bemerkt haben, dass grünes Holz nicht dreimal weniger Träger notwendig macht, als Holzkohle. Wir stellen daher hier den Gewichtsvergleich richtig:

Gewichtsvergleiche.

Das V. R. schreibt in Art. 157 b vor: „An Kochholz wird von der Kriegsverwaltung für das dreimalige Abkochen per Tag geliefert:

1 Ster auf 180 Mann im Lager mit eingerichteten Feldküchen“.

Auf dieser Grundlage berechnet mit einem Maximalbedarf von 10 Kg. 100 Mann pro Tag und Mahlzeit Holzkohle kommen wir auf folgende Nachschublasten:

	Vpf.-Bestand	Gewicht bahnamtl.	Trägerzahl 30 Kg. Nutzl.
Dürres Holz (1 Ster)	180 Mann	300 Kg.	10
Grünes Holz (1 Ster)	180 Mann	560 Kg.	19—20
Holzkohle	180 Mann	54 Kg.	3 *)

*) unter Berücksichtigung des Raumgewichts je nach Körnung (Säcke ca. 20 kg)

Rechnen wir den Bedarf an Brennmaterial für die Heizung dazu, so zeigt sich, dass bei Verwendung der Holzkohle eine grosse Zahl von Trägern erspart bezw. anderweitig verwendet werden kann.

Nochmals: Erfahrungen im W. K. 1936.

Dem Verfasser des in der Dezember-Nummer unseres Blattes erschienenen Artikels „Erfahrungen im W. K. 1936“, Fourier W. Egloff, Füs. Kp. I/82, geben wir Gelegenheit zu folgenden ergänzenden Ausführungen:

„Nach Rücksprache mit meinen Vorgesetzten möchte ich, ohne weiter auf Einzelheiten zurückzukommen, zur Klarlegung mich wie folgt nochmals äussern:

Vor allem möchte ich betonen, dass ich nicht an meinen Vorgesetzten und an deren Verfügungen oder Anordnungen irgendwie Kritik üben wollte. Meinen Ausführungen lag als Motiv einzig die Einsicht zu Grunde, dass ich bei gleichblei-